

Harry Potter Märchenstunde

Von Zuri

Kapitel 6: Die Bremer Stadtmusikanten Teil 1

Ginny: Ich bin gegen 11:00 Uhr wieder zurück, viel Spaß euch beiden.

Ginny Potter verließ ihr trautes Heim, um mit ihren jüngsten Kind Albus, ihre Eltern besuchen zu gehen. Zurück blieben ihr Mann und ihr fünfjähriger Sohn James.

Harry: Also was willst du als erstes machen?

James: Eis essen!

Harry:*lacht* Das hätte ich mir denken können, also gut komm.

Doch ehe sich die beiden ein leckeres Eis holen konnten, wurden sie von Licht umhüllt und fanden sich schlussendlich in einen Kinosaal wieder.

Harry: Nicht schon wieder.

James: Dad,wo sind wir? Und wer sind diese beiden Männer?

Harry sah sich um und sah zu seinen Freunden seinen ehemaligen Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Remus: Und dir ist sowas schonmal passiert Severus?

Severus: Ja.

Mira: Schon wieder?

Ron: Schon wieder!

Hermine: Immerhin ist Voldermort diesmal nicht da.

Remus: Hallo Harry.

Harry: Hi Remus.

James: Dad?

Harry: Ach ja, Remus, Professor Snape das ist mein ältester Sohn James Sirius.

Remus: Freut mich dich kennenzulernen ,Remus Lupin.

Severus: Prima, noch ein Potter...

Mira: Sei nicht so Dad. Er ist nur ein Kind.

Ron: Na wenn das nicht mein Lieblings Potter.

James: Onkel Ron, Tante Hermine.Und Dr. Malfoy ist ja auch hier. Warum sind wir hier?

K.K: Perfektes Stichwort, lasst uns loslegen.

Gesagt getan. Mira ließ sich zwischen ihren Mann und ihrem Vater nieder, Harry nahm James auf seinen Schoß und ließ sich neben Hermine und Remus nieder. Und schon kam auch schon der erste Absatz.

Es hatte ein Mann namens James einen Esel der Rowena hieß, der schon lange Jahre die Säcke unverdrossen zur Mühle getragen hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen, sodass er zur Arbeit immer untauglicher wurde.

James: Ich?

Harry: Nein, ich glaube damit ist eher dein Großvater gemeint.

James: Dein Dad?

Harry: Genau mein Dad.

Da dachte James daran, ihn aus dem Futter zu schaffen; aber Rowena merkte, dass kein guter Wind wehte, lief fort und machte sich auf den Weg nach Bremen; dort, meinte er, könnte er ja Stadtmusikant werden.

James: Was möchte Grandpa machen?

Mira: Das bedeutet das der Esel schon alt ist und um Kosten zu sparen möchte James den Esel einschläfern lassen.

James: Bedeutet einschläfern, dass er dann schläft.

Harry: Genau.

Als er ein Weilchen fortgegangen war, fand er einen Jagdhund mit dem Namen Minerva auf dem Wege liegen, der japste wie einer, der sich müde gelaufen hatte. „Nun, was japst du so, Packan?“, fragte Rowena.-„Ach“, sagte Minerva, „ weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde, auch auf der Jagd nicht mehr fort kann, hat mich mein Herr Quirrel wollen totschiagen, da hab ich Reißaus genommen; aber womit soll

ich mein Brot verdienen"

Remus: Und ich hatte Minerva immer mehr für einen Katzen-Mensch gehalten.

Hermine: Die Charaktere werden durch puren Zufall bestimmt.

Draco: Ich hätte nicht damit gerechnet, das Quirrel auch vorkommt.

James: Wer bist du?

Draco: Draco Malfoy, angenehm.

James: Malfoy? *sieht zwischen Mira und Draco hin und her.*

Hermine: Sie sind verheiratet.

Ron: Was ist eigentlich ein Packan?

Severus: Das ist wie es scheint eine Anrede an den Hund.

-„Weißt du was", sprach Rowena, „ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant, geh mit und lass dich auch bei der Musik annehmen. Ich spiele die Laute, und du schlägst die Pauke." Der Hund war's zufrieden, und zu zweit gingen sie weiter.

Severus: Ist Scorpius wieder bei deinen Eltern.

Draco: Nein, das Hausmädchen passt auf ihn auf.

Severus: Hm.

Es dauerte nicht lange, so saß Severus, ein Kater, am Weg und machte ein Gesicht wie bei drei Tage Regenwetter. „Nun, was ist dir in die Querre gekommen, Bartputzer?", fragte Rowena.-„ Wer kann da lustig sein, wenn's einem an den Kragen geht?" , antwortet Severus.

Severus: *ungläubig* Ein Kater?

Mira: *lacht* Auf einer verqueren Art passt dieser Charakter zu dir.

Severus: In wie fern?

Remus: Wegen dem Geischt, wie nach drei Tagen Regenwetter vielleicht?

Severus: *grummelt etwas unverständliches*

„Weil ich nun zu Jahren komme, meine Zähne stumpf werden und ich lieber hinter dem Ofen sitze und spinne, als nach Mäusen herumjage, hat mich meine Frau Lucius ersäufen wollen; ich habe mich zwar noch fortgemacht , aber nun ist guter Rat teuer;

wo soll ich hin?"

Severus: Mit Frau ist doch Besitzerin gemeint oder? *schockiert*

Mira:*nicht minder schockiert* Das will ich doch hoffen.

Draco: Oh Merlin, erst Mutter und ich und jetzt auch noch Vater.

-„Geh mit uns nach Bremen; du verstehst dich doch auf die Nachtmusik, da kannst du ein Stadtmusikant werden." Severus hielt das für gut und ging mit. Darauf kamen die drei Landesflüchtigen an einem Hofe vorbei, da saß auf dem Tor der Haushahn Greyback und schrie aus Leibeskräften.

Remus: Es wird einfach nicht besser, oder?

Harry: Wohl eher nicht.

James: ich finde es lustig.

Severus: Ich wusste doch ich habe einen guten Grund ihn nicht zu mögen.

Mira: *augenverdrehend* Dad, er ist nur ein kleiner Junge, die finden alles witzig.

„Du schreist einem durch Mark und Bein", sprach Rowena, „was hast du vor?"-, „Da hab ich gut Wetter prophezeit", sprach Greyback, „weil Unserer Lieben Luna Tag ist, wo sie dem Kindelein Godric die Hemden gewaschen hat und sie trocknen will; aber weil morgen zum Sonntag Tom und Blaise kommen,

Remus: Harry, wie geht es Teddy?

Harry: Ihm geht es hervorragend. Er ist ein guter Junge. Du kannst stolz auf ihn sein.

Remus: *lächelt sehlig*

so hat die Hausfrau Cedric doch kein Erbarmen und hat der Köchin Lee gesagt, sie wollte mich morgen in der Suppe essen, und da soll ich mir heute Abend den Kopf abschneiden lassen. Nun schrei ich aus vollem Halse, solange ich noch kann."

Ron: Das waren aber viele Namen.

„Ei was , du Rotkopf", sagte Rowena, „zieh lieber mit uns fort, wir gehen nach Bremen, etwas besseres als den Tod findest du überall; du hast eine gute Stimme, und wenn wir zusammen musizieren, so muss es eine Art haben."

Remus: Ich glaube man würde eher Alpträume kriegen, wenn man Greyback singen hört.

Draco: Dem kann ich nur zustimmen.

Greyback ließ sich diesen Vorschlag gefallen, und sie gingen alle viere zusammen fort. Sie konnten aber die Stadt Bremen in einem Tag nicht erreichen und kamen abends in einen Wald, wo sie übernachten wollten. Rowena und Minerva legten sich unter einen großen Baum, Severus und Greyback machten sich in die Äste, Greyback aber flog bis in die Spitze, wo es am sichersten für ihn war.

James: Langweilig. Ich will ein Eis!

Harry: Du kriegst nach diesem Märchen ein Eis, James.

James: Ich will aber jetzt ein Eis!

Harry: Das geht nun aber nicht.

James: Ich will aber...

Bevor James in Tränen ausbrechen konnte, tauchte plötzlich ein leckeres fruchtiges Eis in seiner Hand auf. Zufrieden machte sich der Kleine daran zuschafffen.

Severus: Endlich gibt er Ruhe.